

Pfarrbrief

der Pfarre Pöbring

Juli 2018 Nr. 3/2018

Erfüllung - anders als erwartet



Liebe Schwestern und Brüder der Pfarre Pöbring!

Im Evangelium nach Markus (8,27-35), das in der Sommerzeit in die Leseordnung der Sonntage (B) aufgenommen ist, sind wir an jener Stelle angelangt, an der Jesus bereits den Olymp des Ruhms und der Popularität erklommen hat.

Die Jünger sind begeistert und erwarten nun die Erfüllung ihrer Hoffnungen, die sie in den Messias gesetzt haben: Hat er nicht auf wunderbare Weise Tausende gespeist, Blinde sehend und Taube hörend gemacht - ja Tote gar zum Leben erweckt? (Mk 5,41f).

Seine Botschaft verbreitet sich wie ein Lauffeuer; ganze Städte und Ortschaften sind auf den Beinen, um seinen Worten zu lauschen. Wer oder was könnte jetzt noch den Siegeszug Jesu und seiner Jünger aufhalten? Genau in dieser Situation wendet sich Jesus an seine engsten Mitarbeiter mit der Frage: „Für wen halten mich die Menschen?“ (Mk 8, 27). Überschwänglich berichten die Jünger von den umlaufenden Gerüchten im Volk: „Einige für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für sonst einen von den Propheten“ (Mk 28). Eigentlich könnte Jesus mit sich höchst zufrieden sein. Er hat sich ein Image geschaffen, das nicht zu überbieten ist. Jetzt hat er das Volk dort, wo er es immer haben wollte. Bis ganz nach oben könnte er es schaffen, im feierlichen Triumphzug nach Jerusalem einziehen und die von Roms Gnaden eingesetzte Marionettenregierung aus religiösen Führern hinwegfegen. Auf den Thron Davids könnte er sich setzen.

Das Volk sieht die Sache durchaus richtig: Jesus wird unter dem frenetischen Jubel der Bewohner in Jerusalem einziehen. Doch scheint man ein wichtiges Detail zu übersehen. Nicht auf einem feurigen Ross sprengt ihr König daher, sondern auf einem Esel mit dünnen Beinen und trippelndem Gang. Damit zeigt Jesus an, wohin sein Weg führt: Keineswegs auf den königlichen Thron im Palast, sondern auf den Kreuzesthron Golgathas. „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ (Mk 8,29). Die Antwort des Petrus kennen wir. War es Eingebung? Eine Vision? Für uns, die wir wissen, wie die Geschichte mit Jesus und Petrus weitergehen wird – von der dreifachen Verleumdung bis zum Kreuzestod und der Auferstehung – steht fest, dass Petrus zwar die Wahrheit spricht, jedoch ohne die Tragweite seiner Worte zu kennen. Für Petrus kommt alles anders als erwartet und findet am Ende doch darin seine Erfüllung.

Auch wir sprechen im Leben so manches wahre Wort ohne um die Tragweite unserer Worte zu wissen. Wüssten wir darum, schreckten wir vielleicht davor zurück oder verstummten gar.

Wie bedeutungsvoll ist ein gemachtes sakramentales Eheversprechen?

Die Eheleute begeben sich auf einen für sie unbekanntem Pfad. Oder denken wir an das Taufversprechen unserer Eltern, an die Ordensgelübde und die Priesterweihe – Versprechen, die so hoffnungsvoll am Anfang eines unbekanntem Pfades stehen, Worte zwischen Ungewissheit und Wagnis.

Ein wenig stehen wir in den Schuhen des Fischers Petrus: Auch wenn wir oft eine andere Vorstellung vom Glück und von einem „Leben in Fülle“ haben und deshalb in Versuchung geraten, weil wir das Kreuz in unserem Leben nicht annehmen wollen, dürfen wir doch unserer Hoffnung Ausdruck geben, wenn wir unser Bekenntnis sprechen: „ Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes!“ (Mk 8,29; Mt 16,16).

Eine erholsame Sommerzeit wünscht Ihnen

Ihr P. Athanasius

JULI 2018

Sonntag, 01.07.	Pöbring	8 Uhr Rosenkranz 8.30 Uhr Singmesse
Dienstag, 03.07.	Pöbring	19.30 Uhr
Samstag, 07.07.	Pöbring	19.30 Uhr Singmesse
Dienstag, 10.07.	Pöbring	19.30 Uhr
Sonntag, 15.07.	Pöbring	8 Uhr Rosenkranz 8.30 Uhr Singmesse
Dienstag, 17.07.	Pöbring	19.30 Uhr
Samstag, 21.07.	Pöbring	19.30 Uhr Singmesse
Dienstag, 24.07.	Pöbring	19.30 Uhr
Sonntag, 29.07.	Pöbring	8 Uhr Singmesse
Dienstag, 31.07.	Pöbring	19.30 Uhr

AUGUST 2018

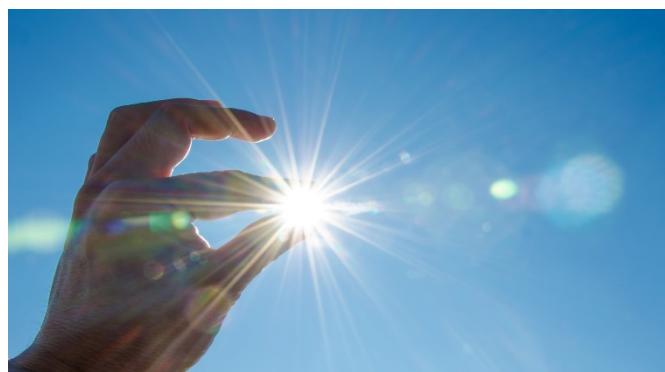
Sonntag, 05.08.	Pöbring	8 Uhr Rosenkranz 8.30 Uhr Singmesse	
Dienstag, 07.08.	Pöbring	19.30 Uhr	
Samstag, 11.08.	Pöbring	19.30 Uhr Singmesse	
Mittwoch, 15.08. Maria Himmelfahrt	Pöbring	10 Uhr Singmesse <i>mit Kräuterweihe</i>	
Samstag, 18.08.	Pöbring	19.30 Uhr Singmesse	
Dienstag, 21.08.	Pöbring	19.30 Uhr	
Sonntag, 26.08.	Pöbring	9 Uhr Singmesse <i>feierliches Hochamt</i>	KIRTAG
Dienstag, 28.08.	Pöbring	19.30 Uhr	

SEPTEMBER 2018

Samstag, 01.09.	Pöbring	19.30 Uhr Singmesse	<i>Messintentionen werden angenommen</i>
Sonntag, 02.09.	Maria Laach	8 Uhr Wallfahrermesse	7 Uhr Auszug aus Aichau
Dienstag, 04.09.	Pöbring	19.30 Uhr	
Sonntag, 09.09.	Pöbring	8 Uhr Rosenkranz 8.30 Uhr Singmesse	Fest der Ehejubilare
Dienstag, 11.09.	Pöbring	19.30 Uhr	
Sonntag, 16.09.	Pöbring	9 Uhr Rosenkranz 9.30 Uhr Singmesse	FF-Nassbewerb <i>Messintentionen werden angenommen</i>
Dienstag, 18.09.	Pöbring	19.30 Uhr	
Samstag, 22.09.	Pöbring	19.30 Uhr Singmesse	
Dienstag, 25.09.	Pöbring	19.30 Uhr	
Sonntag, 30.09.	Pöbring	8.30 Uhr Segnung der Erntegaben beim FF-Haus anschließend Singmesse	Erntedank gestaltet von der Ortschaft Oberndorf

***MAN VERLIERT NIEMALS
SEINE STÄRKE.***

***MANCHMAL VERGISST MAN NUR,
DASS MAN SIE HAT.***



Telefonnummer vom Pfarramt Maria Taferl: 07413/278

Pfarrsekretärin Frau Iris Brankl

e-mail: info@basilika.at

Kanzlezeiten: Montag bis Donnerstag 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Freitag 7.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Handy-Nummer Pater Athanasius: 0664/5629577

Ein Freund

*Ich wünsche dir einen Freund, der Zeit für dich hat
und der zu dir hält, auch wenn du die Hoffnung verloren hast,
der zu seinem Wort steht
und dich nicht fallen lässt, wenn du ihn brauchst.*

*Ich wünsche dir einen Freund, der dir wirklich zuhört
und der deine Gedanken und Gefühle akzeptieren kann,
ohne dich mit Ratschlägen zu überschütten;
der aber auch wahrhaftig und offen und ehrlich ist
und der fähig ist, dir Kritik so zu sagen,
dass sie dich nicht verletzt, sondern weiterhilft.*

*Ich wünsche dir einen Freund,
der nicht neidisch ist auf das, was dir im Leben gelingt,
sondern der sich mit dir freuen
und dein Glück mit dir teilen kann,
der dich aber auch in deinen Misserfolgen nicht im Stich lässt
und sich nicht zurückzieht vor dem,
was schwierig und unbequem ist an dir.*

*Ich wünsche dir einen Freund, der gern mit dir zusammen ist
und deine Nähe teilen mag,
der aber auch deine Grenzen achtet
und das richtige Maß an Distanz wahren kann.*



***Ich wünsche dir,
dass auch du
anderen ein solcher Freund
sein kannst!***